

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 26 (1932)
Heft: 5

Nachwort: Zum Sommerprogramm von Arbeit und Bildung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich will heute von diesem Buche nicht im einzelnen reden. Es ist jedermann zugänglich. Ein Stück daraus ist in den „Neuen Wegen“ erschienen und ist sicher eine Probe, die lockt. Daß man da und dort mit der Verfasserin über Einzelnes *rechten* möchte, ist selbstverständlich, bedeutet aber keinen Mangel. Wer dieses Buch verbreitet, der hilft, das Seufzen der Kreatur stillen. Es ist unmöglich, daß es nicht einen ganz starken und zur Tat werdenden Eindruck mache.

Es ist ein Pfingstbuch, weil es auch ein Stück neue Schöpfung ist, ein Stück Fortführung der Erlösung durch Christus. Freilich ist auch Pfingstglaube nötig, um festzuhalten, daß es auch für die Welt, die dieses Buch aufdeckt, eine Verheißung gebe, die der Erfüllung gewiß sei. Denn es ist eine ungeheure Not. Aber wäre denn dieses Buch geschrieben worden, wenn es nicht eine Erlösung der Kreatur geben sollte. Ist es nicht selbst ein Stück davon? L. R.

Die Jahresversammlung der Freunde der Neuen Wege

findet *Sonntag, den 29. Mai*, in Zürich, im Heim von „Arbeit und Bildung“ (Gartenhofstraße 7) statt. Sie beginnt *vormittags* um 9.30 Uhr. Der Vormittag soll dem *geschäftlichen* Teil, vor allem der Aussprache über den Stand und die Arbeit der „Neuen Wege“ gehören. Am *Nachmittag* findet, beginnend um 2¼ Uhr, eine Verhandlung statt über das Thema:

„*Die heutige Lage des Sozialismus und unsere Aufgabe.*“

Den einleitenden Vortrag hält *Leonhard Ragaz*. Der Zweck dieser Verhandlung soll eine neue Befinnung auf das Wesen, die Grundlage und die Ziele der religiös-sozialen Bewegung sein. Es ist darum dringend zu wünschen, daß möglichst viele Gesinnungsgenossen sich zu ihr einstellen. Dazu ladet herzlich ein:

Die Kommission.

Redaktionelle Bemerkungen.

Es war nicht möglich, das Heft auf *Pfingsten* herauszubringen, da Pfingsten dieses Jahr allzufrüh erschien. Aber da die Wahrheit, die es verkündigt, nicht mit den Festtagen vergeht, so darf dieses Heft wohl noch ein wenig pfingstlichen Charakter tragen. Es ist im übrigen, wie man sieht, besonders den „*Verlorenen*“ (und auch *dem* „*Verlorenen*“) gewidmet. Zu diesem Thema gehört neben dem Vortrag von *Holzer* besonders auch die Betrachtung von *Oettli*, die schon allzulange bei uns wartete. Ein kleiner Artikel über *Militär* und *Polizei*, eine Antwort an einen von *Förster* in der „*Zeit*“ erschienenen Artikel, soll im nächsten Heft kommen, ebenso verschiedene *Anzeigen* und „*Die Gemeinde der Toten*“.

Zum Sommerprogramm von Arbeit und Bildung.

Es ist in Bezug auf die *Samstagabende* eine kleine Verschiebung im Programm eingetreten. Statt daß Herr Gerber seine Zwingli-Besprechungen am 21. Mai beginnt, wird *L. Ragaz* am 21. und 28. Mai und am 4. Juni über:

„*Religion, Christentum, Dogma, Theologie, Bibel, Kirche — mit besonderer Beziehung auf das Gottlosenproblem*“

reden. *Max Gerber* wird am 11. Juni die Zwingli-Besprechungen wieder aufnehmen und dieselben in drei oder vier Abenden zu Ende führen.